

Der Enzthaler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

27. Jahrgang.

Nr. 11. Neuenbürg, Dienstag den 26. Januar 1869.

Der Enzthaler erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 kr., auswärts 1 fl. 20 kr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr Vorm. übergeben sind, finden Aufnahme.

Amtliches.

Stuttgart, den 21. Jan. 1869.
Der Ober-Rekrutirungsrath an das K. Ober-
amt Neuenbürg.

Ein die Controlirung der Kriegsrückführer zc. betreffender Normalerlay mit Formularien wird dem Oberamt im Laufe der nächsten Woche zukommen, weshalb die Anlegung von Verzeichnissen und die Bestellung von Tabellen insolange zu sistiren ist.

Schall.

Departements des Kirchen- und Schulwesens.

Diejenigen Jünglinge, welche sich behufs der Zulassung zum einjährigen freiwilligen Dienst im aktiven Heer der in der K. Verordnung vom 12. März 1868 §. 3—5 vorgesehenen wissenschaftlichen Prüfung im Frühjahr 1869 unterwerfen wollen, werden hiemit unter Hinweisung auf die Ministerialverfügung vom 14. Oktober 1868 §. 2 (Reg.-Bl. S. 544, Staats-Anz. Nr. 252) aufgefordert, vor dem 1. März bei der unterzeichneten Stelle sich zu melden und dabei anzugeben, ob sie die Prüfung in den humanistischen oder in den realistischen Fächern erstehen, und soweit es sich um alternative oder um fakultative Fächer handelt, in welchen dieser Fächer sie sich prüfen lassen wollen. Den Meldungsgingaben ist anzuschließen ein Geburtschein, eine Urkunde über den Besitz eines Heimathrechts und eine nähere Darlegung des seitherigen Bildungsganges des Bittstellers.

Die zu der Prüfung Zugelassenen werden über die Tage, an welchen dieselbe abgehalten werden werden wird, noch besonders in Kenntniß gesetzt werden; vorläufig sind hiefür die die ersten Tage des Monats April in Aussicht genommen. Diejenigen nach dem Jahr 1848 geborenen, mindestens 17 Jahre alten Jünglinge, welche nach §. 9 der K. Verordnung vom 15. März 1868 ohne Ersthaltung einer besonderen Prüfung auf Grund ihrer wissenschaftlichen Befähigung die Zulassung zum einjährigen Freiwilligendienst im Herbst 1869 nachsuchen wollen, werden aufgefordert, ihre Eingabe in dieser Richtung mit den erforderlichen Nachweisen über ei-

nen geeigneten und erfolgreichen Bildungsgang spätestens vor dem 1. September 1869 an die unterzeichnete Stelle gelangen zu lassen.

Stuttgart, 21. Januar 1869.

Die Kultministerial-Abtheilung für
Gelehrten- und Realschulen:

Vinder.

Revier Langenbrand.

Kleinnubholz - Verkauf.

Bei dem am Freitag den 29. d. Mts. Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhaus in Langenbrand stattfindenden Holzverkauf werden noch weiter verkauft aus den Staatswaldungen Hausacker, Teichelhang, Sätkopf, Sackberg, Große Tanne, Hüttrain, Förtelberg, Hengstebene, Spiegeleichen und Hardtberg:

38,550 Stück Flohweiden, Rebstecken und Flößerstangen;

500 Hopfenstangen und

550 Stück buchene Hecken und Ruthen.

Neuenbürg, den 22. Jan. 1869.

K. Forstamt.

Bekanntmachung, betreffend die Adressirung der Fahrpostsendungen.

Da die gegebenen Vorschriften über die Adressirung der Fahrpostsendungen Seitens des Publikums häufig nicht beachtet werden, so sehen wir uns zu der Bekanntmachung veranlaßt daß jede Fahrpostsendung entweder mit der vollständigen, deutlich geschriebenen Adresse oder, wenn der Sendung ein Frachtbrief beigegeben ist, wenigstens mit mehreren großen lesbaren Buchstaben und Zeichen neben vollständiger Angabe des Bestimmungsorts versehen sein muß; die Bezeichnung muß dauerhaft und haltbar sein.

Das Aufkleben von Adressen mittelst eines Stückes Papier zc. auf Sendungen mit angegebenem Werth ist unstatthaft; die Adresse muß vielmehr auf solche Sendungen selbst aufgeschrieben sein.

Auf Sendungen ohne Werthangabe kann die Adresse mittelst eines Stückes Papier angebracht werden; das letztere darf aber der Sendung nicht aufgesiegelt, sondern muß mit Klebstoff der ganzen Ausdehnung nach aufgeklebt sein.

Die Poststellen sind angewiesen, namentlich an dem Aufkleben der Adresszettel strenge zu halten, da durch das häufig vorkommende Abfallen aufgelegelter Adressen Verspätungen und selbst Verluste entstehen, welche durch das Aufkleben ferngehalten werden,
Stuttgart, 15. Jan. 1869.

R. Post-Direktion.
Hofacker.

H ö f e n.
G e f u n d e n :

Am 21. d. Mts. wurde in der Nähe vom hiesigen Ort eine Wagenkette gefunden, welche vom rechtmäßigen Eigenthümer innerhalb 10 Tagen bei dem Unterzeichneten abgeholt werden kann, widrigenfalls solche dem Finder überlassen werden würde.

Den 22. Jan. 1869.

Schultheiß Mehfuß.

Brennholz-Verkauf.

Donnerstag den 28. d. Mts.
Vormittags 10 Uhr

werden auf hiesigem Rathhaus aus dem Staatswald Großloh, Rev. Herrenalb, vom klösterlichen Gerechtigkeitsholz zum Verkauf gebracht:

4³/₄ Klafter tannene Scheiter,
31¹/₄ " " dto. Prügel;
wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Schultheißenamt.
Schuon.

Engelsbrand.
Holzversteigerung.

Am Freitag den 29. Januar d. J.
Morgens 9 Uhr

werden aus dem Gemeindewald versteigert:

- 160 Stück Bauholz,
- 138 " Gerüststangen,
- 100 " Felsstangen,
- 175 " Hopfenstangen,
- 100 " Baumstüben,
- 50 Klafter Nadelholzprügel.

Den 22. Jan. 1869.

Schultheißenamt.
Schroth.

Grumbach.
Jagd-Verpachtung.

Am Samstag den 30. Januar d. J.
Nachmittags 1 Uhr

wird auf hiesigem Rathhaus die Gemeindejagd, welche circa 1300 Morgen umfaßt, auf weitere 3 Jahre verpachtet.

Den 25. Jan. 1869.

Schultheißenamt.
Kloz.

Privatnachrichten.

Ca. 40 Ctr. Hen

verkauft

Hf. Günzler in Calmbach.

Neuenbürg.

Ein Bijoutier, gut auf Dinge eingeweiht,
wird angenommen bei
Aug. Bär.

Wildbad.

Lehrlingsstelle.

Ein geordneter junger Mensch, der die Küferei zu erlernen wünscht, findet unter billigen Bedingungen einen Platz bei

Küfer Krauß.

Säger - Gesuch.

Ein gewandter, womöglich nicht verheirathet, dem zugleich die Leitung des Geschäftes übertragen werden kann, findet auf einer größern Schneidmühle eine gute dauernde Stelle.

Näheres bei der Redaktion zu erfragen.

Birkenfeld.

Einen noch neuen **Kasten-Karren** mit eiserner Achse verkauft

Maurermeister Ohner.

Biefselsberg.

100 fl. können gegen gesetzliche Sicherheit sogleich ausgeliehen werden bei
Gemeinderath Kusterer.

Neuenbürg.

Einen noch guten **Saulen-Ofen** hat zu verkaufen


C. Kappler.

Arbeiterinnen - Gesuch.

Arbeiterinnen finden dauernde Beschäftigung im Lumpenfortirsaal bei gutem Lohn. Verdienst bei Akkordgeschäft bis zu fünf Gulden per Woche.

Papierfabrik Weissenstein
bei Pforzheim.

Neuenbürg.

 Der Unterzeichnete beabsichtigt sein zweistöckiges Wohnhaus am Marktplatz aus freier Hand zu verkaufen und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden. Liebhaber lade ich in meine Wohnung höflich ein.

Den 22. Jan. 1869.

Philipp Benz,
Hutmacher.

Waldbrennach.

Alle Personen, welche mit mir in Verbindung stehen, werden aufgefordert, solches bis zum 28. d. M. zu bereinigen, indem in den nächsten 4 Monaten über nichts mehr verhandelt wird.

Michael Adam.

Geruchlose Fleckenreinigung

mit

Heilbronner

Fleckenwasser.

Dasselbe entfernt alle Fett- und Schmutz-Flecken, ohne der Farbe oder den Stoffen zu schaden, und übertrifft alle derartigen Fabrikate darin, daß es 5 Minuten nach dem Gebrauch keine Spur von Geruch mehr hinterläßt.

Gläser à 12 und 18 fr. sind zu beziehen durch G. Lustnauer in Neuenbürg.

Ziehung am 1. Februar 1869.

R. I. österr. 1860 Staats-Anlehen von 200 Millionen Gulden.

Gräfl. St. Genois'sches Prämien-Anlehen von 3 Million 200,000 Gulden.

Amtlich gestempelte und gesetzliche Betheiligungsscheine:

womit man Preise von fl. 300,000, fl. 50,000, fl. 25,000, fl. 10,000, fl. 5000, fl. 1000 zc. zc. gewinnen kann, kosten:

1 Stück	fl. 15. —
5 "	fl. 70. —
11 "	fl. 150. —

womit man Preise von fl. 50,000, fl. 5000, fl. 2000, fl. 1000, fl. 500 zc. zc. gewinnen kann, kosten:

1 Stück	fl. 5. —
5 "	fl. 24. —
11 "	fl. 50. —

Gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme zu haben bei

Rothschild & Co.

Postgasse Nr. 14 in Wien.

Neuenbürg.

Gutkochende

Erbsen und Linsen

verkauft

Kaufmann Bohnenberger.

Neuenbürg.

Kartoffeln

sind zu haben bei

Kaufmann Bohnenberger.

Kronik.

Deutschland.

Augsburg, 21. Jan. Die Allg. Ztg. meldet: Die Konferenz erklärt: Griechenland habe alle Komites und Freikorps, welche auf seinem Gebiet zur Unterstützung des Aufstandes auf Kreta gebildet, unverzüglich aufzulösen, Griechenland sei durch die bestehenden Verträge verpflichtet, keine Unternehmung gegen die Integrität des türkischen Reiches und speziell keiner auf Losreißung einer türkischen Provinz gerichtete, zu begünstigen. Die Konferenz hat im Ganzen die 3 ersten Punkte des türkischen Ultimatus und einen Theil des fünften gebilligt. Sie ließ den vierten, die Entschädigungsfrage, fallen, weil die Pforte die Angelegenheit bei den ordentlichen Gerichten austrägt. Auf die Angelegenheit der Enosis und des Panhellenion ging die Konferenz nicht ein, weil die Türkei den betretenen Weg der Selbsthilfe fortzusetzen gedenkt.

In **Worms** hat der Klerus den dortigen katholischen Bürgermeister in die Acht gethan weil er sich bei der Errichtung und Einweihung des Lutherdenkmals betheiligte hatte.

Württemberg.

Neuenbürg, 24. Jan. In der gestern stattgehabten Generalversammlung der Gewerbebank für den Bezirk Neuenbürg (der dritten seit dem Bestand des Instituts) bildete den hauptsächlichsten Gegenstand

der Jahresbericht für das Jahr 1868,

aus dem wir in Kurzem den sich hiefür interessirenden Lesern folgende Mittheilung machen können:

Mitgliederzahl 118.	
Monats-Einlagen der Mitglieder im Jahr 1868	1,819 fl.
Vorschüsse 26,122 fl. und mit Einschluß der Prolongationen 39,027 fl.	

Kassen-Umsatz	66,417 fl.
Bewaltungskosten	64 fl.
Der Aktivstand ist	16,558 fl.
Die Passiven betragen (einschließlich 3307 fl. Monats-Einlagen nebst 4% Zins)	16,247 fl.

Ergibt sich also ein Ueberschuß von 311 fl. wovon als Reservefonds dienen 300 fl. Verluste hat die Kasse keine erlitten.

Im Sommer 1867 war die Zahl der Mitglieder 74, die monatl. Einlagen ca. 800 fl., die Anlehen betragen einschließlich der Prolongationen 3875 fl., das reine Vermögen stellte sich auf 90 fl.

Am 1. Januar 1868 waren es 93 Mitglieder mit 1406 fl. Einlagen. Der Umsatz betrug 11,220 fl., der Reservefond 175 fl.

Es haben also gegen 1867 die Zahl der Mitglieder um 44, deren Einlagen um 1019 fl. zugenommen. während die geleisteten Vorschüsse einschl. der Prolongationen sich um 35,152 fl. höher beziffern, und der Reservefond seit 1867 um 210 fl. zugenommen hat.

Ein durchaus erfreuliches Ergebnis, das ebenso für das Bedürfnis, wie die Nützlichkeit des jungen Instituts das sprechendste Zeugnis gibt.

Das Vertrauen in die Lebensfähigkeit der so gut und billig verwalteten Bank veranlaßte sofort ein Mitglied unter allseitiger Zustimmung der Versammlung, dem Vorstand, der das Institut ins Leben gerufen, es mit besonderer Vorliebe und seltener Sachkenntnis geleitet und auf den jetzigen Stand gebracht hat, den gebührenden Dank zu sagen.

Hieran reihten sich die Berathungen über den Gehalt des eifrigen und pünktlichen Kassiers und über den Zinsfuß, der auf 5% belassen werden wird bei einer Erhöhung der Provision auf 1/2%. Auch findet die Wahl von 4 Ausschußmitgliedern und 2 Ersatzmännern statt.

Schließlich kam der Antrag des württemb. Handelsvereins auf Concessionirung einer Notenbank zur Berathung. Nachdem vom Vorsitzenden das Wesen, die Vortheile und Nachtheile einer solchen Bank nach verschiedenen Seiten beleuchtet worden, trat eine längere eingehende Debatte hierüber ein, die durch die Opposition eines Mitglieds, welches in solchen Fragen au fait

und zuständig ist, ebenso lebhaft wie interessant wurde und für mit dem Gegenstand weniger Vertraute sehr belehrend wirkte. Das Resultat war der Beschluß: sich der Bitte an die Kammer um Gestattung einer Notenbank im Allgemeinen anzuschließen, ohne jedoch dem ganzen Inhalt der bezügl. Eingabe beizupflichten.

§ Mit einem Aufwand von mehr als 20,000 fl. soll in Giengen a. d. Brenz eine neue Fruchthalle erbaut werden.

Oesterreich.

— So wenig von jeher die Ungarn freundlich gegen die Deutschen gesinnt waren, so sind sie dormalen in sofern unsre besten Freunde im österröichischen Kaiserstaat, als sie dem Grafen Beust so deutlich wie möglich erklärt haben, daß sie bei einem Krieg, den Oesterreich anheben wollte, um wieder die Oberherrschaft in Deutschland oder wenigstens über uns Süddeutsche zu gewinnen, unter keinen Umständen mitthun würden.

Ausland.

Genf, 17. Jan. Gestern starb hier nach längerem Leiden der gewiß vielen Ihrer Leser bekannte und bei ihnen im guten Andenken befindliche Hr. W. Wolbold aus Württemberg, der langjährige Inhaber des Hôtel de la Métropole, eines der größten und in herrlichster Lage befindlichen Gasthöfe Genfs. Sein Nachfolger, Hr. Aldinger, ist gleichfalls Württemberger, wie den fast alle Inhaber der hiesigen großen Gasthöfe Deutsche und zwar meistens Württemberger sind. (A. 3.)

— Die Zahl der in England bekannt gewordenen Schiffbrüche im Jahre 1868 betrug nicht weniger als 2508.

In Spanien haben bei den Abgeordnetenwahlen die Anhänger des Königthums bei Weitem die Oberhand über die Republikaner. Aber wenn nun der Eine diesen, der Andre jenen König will?

In Nordamerika streiten noch immer die beiden alten Parteien um die Herrschaft: „Republikaner“ und „Demokraten“; die letzteren sind ungefähr, was unsere Partikularisten, indem sie die maßlose Selbstständigkeit der einzelnen Staaten auf Kosten des Ganzen verfechten; darin gehen sie soweit, daß sie für jeden Staat in der Union das Recht beanspruchen, daß er die Sklaverei bei sich einführen dürfe, und, wenn ihm ein Präsident nicht gefällt, den das allgemeine Stimmrecht erwählte, — daß dann der Einzelstaat aus der Union austreten könne.

— Ueber den Niagarafluß ist eine Hängebrücke erbaut, welche, 190 Fuß über dem Fluß, in einer Länge von 1190 Fuß von Fels zu Fels (ohne Zwischenpfeiler) sich erstreckt.

Miszellen.

Das Verständniß der Thiere untereinander.

(Schluß.)

Es findet bei ihrem künstlichen Bau keine Verwirrung statt, sie scheinen systematisch zu arbeiten und eine gewisse, freilich nur durch das Mikroskop wahrnehmbare Architektur ist nicht zu verkennen. Ebenso spricht derselbe von den Kriegen dieser Thierchen, welche besonders die rothen Ameisen gegen die schwarzen unternehmen, indem sie dabei förmlich Gefangene machen.

Die rothen Ameisen schicken, wie Huber beobachtet haben will, Spione voraus, um genaue Stellung ihrer Feinde zu erspähen, und beginnen, sobald diese mit günstigen Nachrichten heimkehren, die Vorbereitungen zu ihren kleinen Raubzügen. Von diesen werden die zu Sklaven gemachten schwarzen Ameisen mit ihren Zungen nach Hause geführt und daselbst so lange gefangen gehalten, bis die Eroberer ihnen endlich selber die Freiheit wiedergeben.

Auch die Wirkung des Beispiels auf Thiere ist höchst augenscheinlich. Hat man eine Anzahl wilder Vögel, welche zu scheu sind, um sich freiwillig dem Menschen zu nähern, in einem großen Bauer beisammen, so kann man sie am leichtesten dadurch zutraulich machen, daß man einen zahmen, abgerichteten Vogel mitten unter sie thut und ihn wiederholt in ihrer Gegenwart aus der Hand fressen und seine Kunststückchen ausführen läßt. Gar bald wird einer oder der andere der scheuen Vögel sich näher wagen, und nachdem er sich überzeugt hat, daß seinem kleinen gefiederten Collegen kein Leid gescheh, dasselbe versuchen, was er von diesem gesehen.

Dagegen ist es aber eine ebenso bekannte Thatsache, daß Angler und Vogelsteller an Tagen ihre Angeln und Netze ohne Erfolg auswerfen, wo solchen gleich Anfangs durch Zufall sich ein Fisch vom Haken oder ein Vogel aus der Schlinge befreit hat. Ohne Zweifel warnt der glücklich Entkommene seine Gefährten vor der drohenden Gefahr.

Daß die unter Thieren wahrnehmbare Verständigung nicht immer durch Laute oder hörbare Zeichen geschieht, dafür spricht der Mangel des Gehörs bei den niederen Thierklassen, — wie sie aber ihre Mittheilungen machen, das ist ein noch ungelöstes Räthsel der Natur.

(Berufstreue.) Die Gattin eines Mitgliedes des Burgtheaters in Wien starb kürzlich in einem in der Nähe Wiens gelegenen Orte. Der Mann sandte nach Wien und bat, ihn für den Abend zu dispensiren. Der Regisseur, einer unserer berühmtesten und gefühlvollsten Künstler, ließ dem Schauspieler sagen, er bedauere den Trauerfall unendlich, aber angesichts der Calamitäten, wie sie vor kurzer Zeit das Burgtheater heimgesucht, sei es unmöglich, die Vorstellung abzuändern. Der Schauspieler kam nach Wien und spielte am Todestage seiner Frau. Am Tage, als die Todte begraben wurde, bat der Schauspieler wieder um Dispens. Der Regisseur mußte wieder schweren Herzens die Bitte abschlagen, denn die angesagte Vorstellung war die einzig mögliche. Der Schauspieler begrub seine Frau, fuhr nach Wien und spielte am selben Abend. Wir haben keine Ursache, den Namen des Mannes zu verschweigen, es war Herr Leuchert.

Goldkours der K. Württ. Staatskassen-Verwaltung.

a) mit unveränderlichem Cours:	Rand-Dukaten 5 fl. 34 kr.
	Friedrichsd'or 9 fl. 57 kr.
württ. Dukaten 5 fl. 45 kr.	Pistolen 9 fl. 48 kr.
b) mit veränderlichem Cours:	20-Frankenstücke 9 fl. 25 kr.
	Stuttgart, 15. Jan. 1869.

